

## **KLEINE ANFRAGE**

**des Abgeordneten Prof. Dr. Fritz Tack, Fraktion DIE LINKE**

**Nässebedingte Schäden in der Land- und Forstwirtschaft im Jahre 2011**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

Ich beziehe mich auf meine Kleine Anfrage „Nässebedingte Schäden in der Landwirtschaft“ auf Drucksache 6/248 vom Februar 2012.

1. Welche neuen Erkenntnisse über nässebedingte Schäden und Ertragsausfälle in der Landwirtschaft hat die Landesregierung bisher auf welcher Grundlage gewonnen?

Es liegen keine neuen Erkenntnisse gegenüber der Beantwortung der kleinen Anfrage vom 14.02.2012 auf Landtagsdrucksache 6/248 vor. An der bereits dargelegten relativ geringen Inanspruchnahme vorhandener Hilfsmaßnahmen hat sich seither nichts geändert, so dass keine weitergehenden Analysen veranlasst wurden.

2. Wie wurden die von der Landesregierung angebotenen Maßnahmen genutzt?
  - a) Wie viele Anträge wurden aus welchen Regionen gestellt und welches Produktionsprofil haben die antragstellenden Betriebe?
  - b) Wie viele Antragsteller wurden mit welchen Hilfsmaßnahmen unterstützt?

Die Frage 2, a) und b) werden zusammengefasst beantwortet.

Das Land gewährt für besonders betroffene Betriebe Zuwendungen zur Erneuerung von Dauergrünland auf der Grundlage der nationalen Rahmenrichtlinie zur Gewährung staatlicher Zuwendungen zur Bewältigung von durch Naturkatastrophen oder widrige Witterungsverhältnisse verursachte Schäden in Landwirtschaft, Binnenfischerei und Aquakultur.

Bislang wurden insgesamt elf Anträge auf Förderung der Dauergrünlanderneuerung gestellt, davon wurde ein Antrag zwischenzeitlich zurückgezogen. Die zehn verbliebenen Anträge umfassen eine Antragsfläche von insgesamt 1094,8 ha und damit ein Fördervolumen von 273.700 Euro. Regional entfallen zwei Anträge auf den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, sechs Anträge auf den Landkreis Vorpommern-Greifswald und zwei Anträge auf den Landkreis Vorpommern- Rügen.

Bei den antragstellenden Unternehmen handelt es sich in zwei Fällen um Milchviehbetriebe, in drei Fällen um Mutterkuhbetriebe und in fünf Fällen um Gemischtbetriebe, davon zwei Mutterkuh-/Marktfruchtbetriebe und drei Milchvieh-/Marktfruchtbetriebe.

Aktuell sind drei der vorliegenden Anträge mit einer Grünlanderneuerungsfläche von 170,65 ha bzw. einer Beihilfesumme von 43.162,50 Euro bewilligt. In allen drei Fällen handelt es sich um Mutterkuhbetriebe. Die übrigen Anträge befinden sich noch in der Prüfung, so dass derzeit noch keine endgültigen Angaben mitgeteilt werden können.

3. Welche Folgen der Nässeschäden gibt es bezüglich der Tierbestände und der Produktionsprofile sowie der Beschäftigtenzahlen in den betroffenen Betrieben?

Nachhaltige Auswirkungen der Nässeschäden bezüglich der Tierbestände sind nicht ersichtlich. Die Entwicklung der Rinderbestände in Mecklenburg-Vorpommern entspricht im Wesentlichen dem deutschlandweiten Trend.

Land	Monat/ Jahr	Rinder insgesamt		Milchkühe		Mutterkühe	
		Haltungen	Anzahl Tiere	Haltungen	Anzahl Tiere	Haltungen	Anzahl Tiere
Mecklenburg-Vorpommern	Mai 2011	3.138	553.455	937	175.242	1.718	71.210
Mecklenburg-Vorpommern	Mai 2012	3.050	549.414	898	177.185	1.679	68.785
<b>Veränderung (in %)</b>		-2,8	-0,7	-4,2	+1,1	-2,3	-3,4
Deutschland	Mai 2011	170.142	12.562.600	88.969	4.184.978	54.498	699.319
Deutschland	Mai 2012	162.867	12.477.389	84.908	4.191.369	52.156	683.749
<b>Veränderung (in %)</b>		-4,3	-0,7	-4,6	+0,1	-4,3	-2,2

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Zu Auswirkungen der Nässeschäden auf die Produktionsprofile und die Beschäftigtenzahlen in den betroffenen Betrieben liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

4. Welche Langzeitwirkungen auf das Ökosystem und die Wasserwirtschaft wurden durch die Starkniederschläge festgestellt bzw. sind zu erwarten?

Hochwasserereignisse und die damit verbundenen natürlichen Folgeprozesse (beispielsweise die natürliche Sukzession) sind Bestandteil der natürlichen Dynamik der Ökosysteme. Wasserwirtschaftliche Langzeitwirkungen sind nicht in größeren Ausmaßen aufgetreten beziehungsweise wurden durch die recht trockene Witterung zwischen Februar und August 2012 kompensiert.

5. Welche Schäden sind in der Forstwirtschaft des Landes infolge der Starkniederschläge 2011 aufgetreten und welche Folgen haben diese?

Das Hochwasserereignis im Sommer 2011 hat regional in vielen Beständen die Vitalität der Bäume beeinträchtigt oder diese im Extremfall zum Absterben gebracht. Diese Absterbeerscheinungen sind bislang auf einer Gesamtfläche von zirka 400 ha beobachtet worden. Zudem wurden auf zirka 1.300 ha Schäden der Vitalität der Bäume in Kulturen und Beständen festgestellt, die sich durch Kronenverlichtungen, Vergilbung und Kleinblättrigkeit herleiten lassen. Diese führen zu einer starken Schwächung einzelner Bäume oder auch Waldbestände, die dann stärker anfällig sind für zukünftige abiotische (zum Beispiel Windwurf) oder biotische (Insekten- oder Pilzbefall) Schäden. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der Langlebigkeit und eines verzögerten Reaktionsvermögens der Bäume in den kommenden zwei bis drei Jahren weitere Schäden sichtbar werden. Die Langzeitschäden können derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

6. Welche Schlussfolgerungen hat die Landesregierung aus diesen ungewöhnlichen Witterungsereignissen abgeleitet bzw. hat sie vor, umzusetzen?

Hochwasserereignisse gehören zu den Naturkatastrophen, die es schon immer gab und auch zukünftig geben wird. Im Rahmen des sich vollziehenden Klimawandels wird jedoch mit einer Zunahme extremer Witterungsereignisse zu rechnen sein. Zur Bewertung der Witterungsereignisse des Jahres 2011 und sich daraus ableitender Schlussfolgerungen fand am 12.09.2011 eine Konferenz unter Beteiligung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG), der Staatlichen Ämter für Landwirtschaft und Umwelt, der Wasser- und Bodenverbände, der unteren Wasserbehörden sowie des Landesbauernverband statt.

Im Ergebnis wurde vor allem die Überprüfung und Ermittlung der hydraulischen Leistungsfähigkeit der Gewässer I. und II. Ordnung für notwendig erachtet. Ein entsprechendes Pilotprojekt zur „Integrierten Gewässermengenbewirtschaftung (INGE)“ ist bereits durch das LUNG konzipiert und begonnen worden. Mit ersten Ergebnissen ist Anfang 2013 zu rechnen. Parallel dazu ist die Veröffentlichung einer Broschüre zur ausführlichen Darstellung der Ursachen, Auswirkungen und Schlussfolgerungen des Sommerhochwassers 2011 vorgesehen.

Des Weiteren wurde ein Förderprogramm zum „Wiederaufbau von durch Naturkatastrophen geschädigtem landwirtschaftlichem Produktionspotential sowie geeignete vorbeugende Aktionen“ im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern (EPLR-M-V) konzipiert und zur Notifizierung bei der EU-Kommission eingereicht. Die formelle Genehmigung zur Änderung des EPLR M-V durch die Europäische Kommission erfolgte am 10.10.2012.

Bislang wurden für diesen Förderbereich von Gemeinden und Wasser- und Bodenverbänden insgesamt 72 Förderanträge mit einem Gesamtwertumfang von rund 28 Mio. Euro bei den Bewilligungsbehörden (Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt - StÄLU) eingereicht. Derzeit werden diese Anträge auf Förderfähigkeit geprüft.

Forstpolitisch steht das Ziel im Mittelpunkt, die Funktionalität des Waldes in ganzer Breite (Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion) nachhaltig zu sichern. Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz hat dafür ein Konzept entwickelt, welches aus Sicht des Landes die wichtigsten Aktivitäten zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel zusammenfasst („Maßnahmenkonzept zur Anpassung der Wälder Mecklenburg-Vorpommern an den Klimawandel - LU 2010“).

Eine aktuell gestartete Umfrage zur Hochwassertoleranz von Waldbäumen in den betroffenen Regionen soll nach entsprechender wissenschaftlicher Auswertung in die waldbaulichen Handlungsempfehlungen des Landes einbezogen werden.

Die Umsetzung weiterer Maßnahmen im Zusammenhang mit den aus dem Hochwasserereignis 2011 gewonnenen Erkenntnissen wird im Wesentlichen von der Ausgestaltung der Förderkulisse für die neue Förderperiode abhängen.